

# Covid-Vakzine: Ruf nach Patentfreigabe

Experten und Ex-Gesundheitsminister fordern, ärmere Länder besser gegen das Coronavirus zu schützen.

**Wien** – Eine Freigabe der Patente von Covid-19-Impfstoffen würde nicht nur direkten Schutz für noch mit Vakzinen unterversorgte ärmere Länder bringen. Europa ist erst geschützt, wenn bevölkerungsreiche Länder des globalen Südens geschützt sind, betonte der Epidemiologe Gerald Gartlehner. Dort bestehe sonst die Gefahr, dass weitere Mutationen entstehen. Mehrere ehemalige Gesundheitsminister und Experten richten daher mit der NGO Attac einen Appell an die türkis-grüne Bundesregierung.

Ex-Gesundheitsministerin Maria Rauch-Kallat (ÖVP) und ihre ehemaligen Amtskollegen Rudolf Anschober (Grüne) und Alois Stöger (SPÖ) fordern in dem offenen Brief mit weiteren Unterzeichnenden eine vorübergehende Aussetzung der globalen Patentregeln für Covid-Impfstoffe, Arzneimittel und medizinische Ausrüstung für die Dauer

der Pandemie. Dieser so genannte TRIPS-Waiver solle in der Welthandelsorganisation WTO unterstützt werden. Außerdem müsse die Bundesregierung dazu beitragen, die „Blockadehaltung der EU zu beenden“, heißt es in dem Text.

In der WTO werde der Antrag Indiens und Südafrikas auf Patentfreigabe mittlerweile von mehr als 105 Ländern inklusive der USA unterstützt, berichtete Iris Frey von Attac Österreich. „Die EU ist der letzte große Blockierer.“ Mehrere EU-Länder hätten sich positiv zum TRIPS-Waiver geäußert, Österreich aber nicht. Eine Zustimmung der EU-Staaten würde die nötige Dreiviertelmehrheit ermöglichen. Die Entscheidung darüber soll auf der WTO-Ministerkonferenz vom 30. November bis 3. Dezember in Genf fallen.

In Österreich gibt es „keine öffentliche, politische Diskussion zu diesem Thema“, kritisierte Josef Probst, lang-

jähriger Generaldirektor des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger. Es laufe viel im Hintergrund. Bundeskanzler Alexander Schallenberg (ÖVP), Vizekanzler Werner Kogler und Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein (beide Grüne) müssten sich der öffentlichen Diskussion stellen.

In den USA gebe es eine kritische Gegenöffentlichkeit. Diese sei auch notwendig gewesen, da sich Präsident Joe Biden für eine Patentfreigabe positioniert habe, erläuterte Claudia Wild, Geschäftsführerin des Austrian Institute for Health Technology Assessment (AIHTA). Es müsse dem „permanenten Mythos, dass die Pharmaindustrie so viel Geld ausgibt“, entgegengetreten werden. Die Forschung der Pharmaindustrie sei wichtig, aber diese gebe doppelt so viel für PR und Marketing aus wie für Forschung, hielt der Mediziner Gartlehner fest. (APA, TT)



Experten sind für die vorübergehende Aussetzung der globalen Patentregeln für Covid-Impfstoffe. Foto: APA/Hochmuth